

Verschiedenes.

Innung Leipzig. Die Kollegen, die der Einladung der Innung Halle zu der am 7. August stattfindenden Versammlung, verbunden mit Wasserfahrt usw., Folge leisten, werden gebeten, sich mit ihren Damen am Montag, den 7. August, mittags 12 Uhr, auf dem Berliner Bahnhof zu treffen. Rückfahrt abends.
Mehrere Kollegen

Auszeichnung. Dem Generaldirektor Herrn Geheimen Kommerzienrat A. Junghans wurde vom Senat der Königl. Technischen Hochschule in Stuttgart die Würde eines Dr.-Ing. honoris causa anlässlich seiner 40jährigen industriellen Tätigkeit und in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Schwarzwälder Uhrenindustrie, verliehen. — Herr Kommerzienrat Emil Lange, Glashütte, erhielt aus Anlass der Brüsseler Weltausstellung den Preussischen Kronenorden 3. Klasse.

Aufruf. Die wissenschaftliche Forschung hat auf dem Gebiete der Astronomie und kosmischen Physik ein immer dringenderes, aber auch für das gesamte Kulturleben immer bedeutsameres Bedürfnis nach Helfern aus allen Lebenskreisen, da es eine Reihe von sehr wichtigen und interessanten Erscheinungen in den fernen Himmelsräumen, wie auch in den oberen atmosphärischen Regionen gibt, für welche von der geringen Zahl der astronomischen Fachmänner und der Sternwarten nur Vereinzelt oder Unvollständiges geleistet werden kann. Verlaufen doch diese Erscheinungen vielfach so, dass sie nur bei gleichzeitiger und über weite Räume verteilter Ausbeobachtung möglichst vieler Beobachter tiefer erforscht werden können. — Die Vereinigung von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik wendet sich deshalb mit der Bitte um Mitarbeit an alle, welche sich in den verschiedensten Tages- und Nachtzeiten im Freien aufzubalten pflegen und sich dabei des Ausblickes auf den Himmel mit Interesse und einigem Verständnis für die dortigen Vorgänge erfreuen, insbesondere an die Lehrer aller Unterrichtsstufen, die Geistlichen aller Bekenntnisse, an alle mathematisch oder naturwissenschaftlich speziell Vorgebildeten, wie Aerzte, Tierärzte und Apotheker, Uhrmacher, Bau-, Eisenbahn- und Bergbeamte und Techniker aller Art, Militär, Land- und Forstwirte, sowie Geschäftsleute verschiedenster Art, Natur- und Sportsfreunde aus allen Berufskreisen, wesentlich auch an die Luftfahrer, sowie in besonderer Weise an die gebildeten Deutschen in den Kolonien, überhaupt in den anderen Erdteilen und auf Seereisen und bittet sie, ihre Adressen zwecks näherer Information und Verständigung an F. Dümmler, Berlin W. 30, Rosenheimer Strasse 12, zu senden. — Eingehende mathematische Kenntnisse werden bei solcher Mitarbeit nicht vorausgesetzt; doch soll das Verständnis der Erscheinungen und die daraus hervorgehende tiefere Freude an denselben durch das Zusammenwirken in besonderer Weise gepflegt werden.

Einbruch. Breslau. Am Sonntag, den 23. Juli, nachmittags 6 Uhr, suchte der Uhrmacher Hermann Bock, Breslau, Blücherplatz 19, seinen Laden auf, um noch einige Sachen zu erledigen. Es herrschte eine heillose Unordnung; es hatten Einbrecher im Laden gehaust, die für etwa 7000 Mk. Waren gestohlen hatten. Es fehlten alle Schlüssel, auch die vom Klosett. Der Inhaber drückte die Scheibe des Klosetts ein und bemerkte einen Mann, der sich lang vor die Tür gelegt hatte. Durch einen Polizeibeamten wurde derselbe festgenommen. Die gestohlenen Sachen hatte er, in Papier gewickelt, bei sich. Der Einbrecher ist ein Monteur Wilhelm Roth aus Frankfurt a. M. Sein Helfer bei dem Einbruch war der Uhrmachergehilfe des Kollegen Bock, Georg Springer aus Damnitz bei Steinau a. O. Derselbe war etwa 5 Monate bei Bock beschäftigt. Auch er wurde verhaftet. **Kollegen, sichert Eure Läden, kontrolliert Eure Angestellten und tretet der Einbruchshilfskasse des Zentralverbandes bei!**

Einbrüche. Wieder zwei verwegene Juwelendiebstähle in Berlin. In bedenklicher Weise mehren sich die Einbrüche bei Berliner Juwelieren. Während die Kriminalpolizei noch eifrig nach den Spitzbuben fahndet, welche die beiden Juwelenfirmen in der Potsdamer Strasse geplündert haben, ist bei dem Goldwarenhändler Moscarì in der Neuen Königstrasse 60 ein dreister und erfolgreicher Einbruch gemacht worden. Und genau so wie bei Nevir in der Potsdamer Strasse gelangten die Spitzbuben in die Geschäftsräume. Sie schlugen ein Loch in die Dielen einer über dem Moscarìschen Laden freistehenden Wohnung, liessen sich dann hinunter und räumten unter den Lagerbeständen schleunigst auf. In aller Eile trugen sie auf diese Weise für etwa 4000 Mk. Schmucksachen davon; es ist möglich, dass eine genaue Warenaufnahme den Schaden viel höher feststellen wird. Uhren, Brillantringe Broschen usw. befinden sich unter den gestohlenen Sachen. Das Haus Neue Königstrasse 60 ist ein ziemlich umfangreiches Fabrikgrundstück, in dem sich zahlreiche Betriebe befinden. — Ein zweiter verwegener Einbruchdiebstahl wurde in der Grossbeerstrasse Nr. 82 verübt. Dort durchbohrten Einbrecher mit einem Zentrumsbohrer die Jalousie des Uhrengeschäftes von Domeyer, schlugen dann die Scheibe ein und raubten aus dem Schaufenster goldene Herren- und Damenuhren im Werte von etwa 4000 Mk. Die silbernen Uhren, die ebenfalls im Schaufenster lagen, liessen sie liegen. Von den Einbrechern fehlt jede Spur. Zu welcher Zeit der Einbruch verübt worden ist, erscheint rätselhaft, da der Wächter, wie die Kontrolluhr ergibt, siebenmal in der Nacht revidierte, das letzte Mal um 4 1/2 Uhr; ausserdem schläft der Besitzer unmittelbar hinter dem Laden in einem Zimmer. Er hat nicht das geringste Geräusch gehört.

Einen neuen Katalog hat die Firma A. Lange & Söhne in Glashütte i. S. herausgegeben. Der Katalog ist auf Kunstdruckpapier gedruckt, sehr sauber illustriert und mit zwei farbigen Tafeln versehen. In der Einleitung werden die Vorzüge der Lange-Uhren erläutert und folgt dann eine genaue Liste über die verschiedenen Formen und Preise. Wir möchten deshalb allen Kollegen, die Gelegenheit haben, Lange-Uhren zu verkaufen, die Anschaffung dieses Kataloges empfehlen, da derselbe kostenlos von der Firma versandt wird.

Die Firma Halbmond & Stern hat ihre Niederlage von Berlin nach Frankfurt a. M., Stiftstrasse, verlegt. Ferner ist eine Filiale in Porrentruy errichtet worden, wo die gesamte Buchführung zentralisiert wird. Zu Geschäftsführern ernannt worden sind die Herren: Ch. Boivin, Fabrikdirektor, A. L. Jeanneret, Fabrikdirektor, Jos. Meyer, Prokurist, sämtlich in Porrentruy; Heinr. Hensler, Vertreter in Frankfurt a. M., welche kollektiv zu zweien zeichnen.

Die Trauringschmiede. Ein originelles Schaufensterstück mit beweglichen Figuren bringt die Firma Gordian Hettich Sohn in Furtwangen (Baden) in den Handel. In einem fein geschnitzten, farbigen Gehäuse, einen hohlen Baumstamm mit Umgebung darstellend, sind fünf Gnomen (mit beweg-



lichen Gliedern) gruppiert, welche die Herstellung von Trauringen veranschaulichen. Zwei stehen am Amboss, abwechselnd mit wuchtigen Hammer schlägen einen Ring schmiedend, ein dritter betätigt am Schmiedefeuere, das ab und zu rot aufglüht, den Blasebalg, mit der Zange einen Ring im Feuer haltend; der vierte bearbeitet einen Ring mit der Bürste, während der fünfte und letzte, vor der Schmiede im Grünen sitzend, mit dem Poliertuch die letzte Hand an die fertigen Ringe legt, von denen schon einige vor ihm an einem Ast hängen. Von aussen schauen Eichhörnchen und Eidechse neugierig dem Treiben der Heinzelmännchen zu. Die Tiere und die am Baumstamm befindlichen Pflanzen sind in natürlichen Farben koloriert. Der durchaus solid konstruierte Mechanismus wird durch einen kleinen Elektromotor angetrieben, welcher leicht zugänglich ist. Die Rückwand ist mit einem grossen transparenten Gitterfenster ausgeschmückt, eine dahinter angebrachte Glühlampe bewirkt einen prächtigen Beleuchtungseffekt im Baumstamminnern. Dieses wirklich hervorragende Schaufensterstück wird fix und fertig mit Leitungsschnur und Schraubstöpsel (Edison) zum Eindrehen in jede elektrische Lampenfassung für Stromspannung von 100 bis 120 Volt geliefert und ist berufen, ein Schmuckstück für jedes feine Uhrmacherschaufenster zu werden. Der Preis beträgt 100 Mk. einschliesslich Verpackung.

Eine neue Putzflasche bringt die Firma Koch & Co in den Handel. Diese gesetzlich geschützte Putzflasche bietet gegenüber den bisher im Gebrauche befindlichen den Vorteil, dass die Pinselborsten in dem Glasstöpsel der Flasche dauerhaft befestigt sind, während bei den älteren Putzflaschenmustern der Pinsel teils in der Öffnung des Stöpsels eingesteckt war, oder über einem Putzholzende befestigt wurde. In beiden Fällen jedoch war der Pinselkiel in kurzer Zeit durch die Schärfe von Salmiak oder Spiritus zerfressen und fiel ab. Durch die neue gesetzlich geschützte Befestigungsart ist dieses jedoch nicht möglich und kann der Pinsel bis zum Ende aufgebraucht und durch einfaches Einsetzen neuer Borsten wieder hergestellt werden.



Eine neue gesetzliche Handhabe zum Schutz gegen Schleudergeschäfte. Die Vollzugsbestimmungen zum Warenhaussteuergesetz, die im Bayerischen Gesetz und Verordnungsblatt vom 27. Juni 1911 erschienen sind, enthalten die Bestimmung, „dass zu dem Begriffe Warenhaus auch solche Geschäfte zu rechnen sind, welche ungewöhnliche Reklame machen, Serienangebote, Spezialtage und -Wochen arrangieren, Lockartikel zu gewinnlosen Preisen, **Gratisangebote und Geschenke** ausschreiben“. Da diese Voraussetzungen für eine grosse Zahl der bestehenden Schleudergeschäfte zutrifft, so seien alle Kollegen, namentlich aber die Vereine, darauf aufmerksam gemacht, Eingaben bei den Rentämtern zu machen und die Besteuerung dieser Betriebe im Sinne des Warenhaussteuergesetzes zu verlangen.